

Range¹ F. 'böser Bube' [Obaur.], 'ungezogenes Kind', 'nicht gebärende Frau' [Rho.]. Als Schelte steht *ir rangen* schon im Alsfelder Passionsspiel (Ausgabe v. R. Froning) Vers 6388.

Form: *rayə* Rho. — Zur Herkunft von frühhd. *R.* 'Mutterschwein' s. Kluge-Götze, Etymol. Wörterb. der deutschen Spr.¹¹, 467; s. ferner bei Lübber und Walther, Mnd. Handwörterb., 292 *R.* Fem. 'wilde Sau' neben *R.* Mask. 'böser, wilder Junge'.

Range² F. * 'Runkelrübe (*beta vulgaris*)' [Verbreitung s. Abb. 74; ferner Fb-Dorhm. Friedbg. und sonst in der Wett., Bü-Nidda Altenst., Osthm.-Ha (neben *Rangsche*)]. Vgl. *Ranke²*.

Formen: *rayə* (Pl.?) Kahlb.-Ot Bromb.-Us; *ray* Friedbg. — vgl. K. 322, C. 676. Nach Kluge-Götze, Etymol. Wörterb. der deutschen Spr.¹¹, 491 schon frühhd. — Abb. 74 beruht auf ungedr. Material von W. Wagner. Eine an Abb. 74 anschließende Wortgeographie für 'Runkelrübe' gibt Valentin, Gesch.-geogr. Untersuchn. zu den Mdaa. rings um Mainz (1934), S. 115 f., von dessen Frageorten (Gesamtliste s. S. 9 f.) sich 8 mit solchen auf Abb. 74 decken. Von diesen 8 Orten zeigen Delkenhm. und Nordenst. bei Valentin und uns *Dickwurz*. Fünf Orte sind im Sinne der Ergänzung vereinbar; sie haben *Dickwurz* bei uns, *Dickwurz* und eine Nebenbezeichnung bei Valentin (Biebrich, Wicker, Massenhm.-Wb, Erbenhm.) oder aber *Dickwurz* bei Valentin, *Dickwurz* und eine 2. Benennung bei uns (Hochhm.). Ein Widerspruch besteht nur bei Niederwalluff, das bei Valentin *Rummel(se)*, bei uns *Rammel* und *Dickwurz* zeigt. — Auf Abb. 17 gibt übrigens Valentin nach Angaben des Südhess. Wörterbuchs die Fortsetzung unseres und seines eignen wortgeographischen Bildes in dessen Gesamtgebiet hinein.

rangeln 'ausringen' (Wäsche) [Hemmighsn.-Ei]. (*Sich*) *r.* 'sich balgen' [Hg-Hofgeismar Hhsn.]. Vgl. V. 460.

Formen: *frangeln* Hemmighsn., *brangeln* Hofgeismar, *brayln* Hhsn.; ihr *fr-*, *br-* geht auf *vr-* zurück. — Vgl. mnd. *wrangel-* in *wrangelstede* 'Ring-, Kampfplatz' und vgl. ferner *ringen*, *rangen*, *rangsens*, *rangsich* (sowie *rangig*?).

rangen 1. Intr. 'ringen' [Zi Hersfd.]. Aus einem an Pauli Bekehrung hergesagten Spruch *soll ich mit ihm r. in der Not . . .* (Hefler 2, 93 aus dem fränk. Niederhessen). — 2. Refl. 'ringen' [Neukchn.-Hü], 'sich balgen', 'sich abarbeiten' [Dsbg.].

Zu mhd. *rangen* 'ringen'. Vgl. Hertel, Thür. Sprachschatz, 192, ferner *rangeln*.

Rangenhaufen M.? 'auf dem Felde eingemieteter Haufe Runkelrüben' [Homburg v. d. H.-Ot]. Vgl. *Range²*.

rängenieren s. *ruinieren*.

Rängftche s. *Ranft*.

rangieren 1. Intr. Wie schd. 'rangieren' (Eisenbahn). Ferner 'tüchtig arbeiten' [Wiss. Han.], 'zurechtsetzen' (d. i. 'ordnen?') [Engelr.-La]. Die Magd *ranschiert* in der Küche [Han.]. *Hen* 'er' (der November) *schürt ds Laab sesomme*, *Ranschiert* 'schafft Ordnung'? *eann Feald eann* 'und' *Wahld* (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, 60). — 2. Trans. *Leder r.* 'für die Verarbeitung zur Brandsole usw. zureichten' [Marburg]. *Einen r.* 'zurechtweisen', 'rüffeln' [Wtfd.; Dsbg.]. — 3. (*Sich*) *r.* 'sich reinigen' [Wsl. Goldhsn.-We], 'seine Notdurft verrichten (kleine Kinder)', 'sich von Schulden befreien' [Wsl.], 'sich herausmachen, herausarbeiten' [Zi]. *Hü hot sech gaanz gut ranschiert* [Zi].

Formen: *rayxiun* Gelnhsn.; *ranšien* Wtfd.; *ranšern* Wsl.

rangig 'hab- und geldgierig' [Höchst], 'schmutzig geizig' [Wett.]. Auch in Alt-Frankf. (s. Askenasy, Die Frankfurter Mda. usw., 230) und in Goethes Werther: *Der alte M. ist ein geiziger, rangiger Filz* (Weimarer Ausg. Abt. 1 Bd. 19 S. 52). Vgl. K. 322.

Nach Weigand-Hirt, Deutsches Wörterbuch⁵ 2, 524 zu *rangen* (s. d. und vgl. dann zur Sippe *rangeln*).

Rangsche F.? * 'Runkelrübe (*beta vulgaris*)' [Osthm.-Ha (neben *Range²*)].

Vgl. Hertel, Thür. Sprachschatz, 192.

rangsens (*sich*) 'ringen', 'sich balgen' [Uw We]. Vgl. *rangeln*.

rangsich * 'brünstig' (von Pferden) [Dahlm.-Go]. Bedeutung zutreffend? Oder nur 'übermütig'? Vgl. *rangeln*.

Rank M. (Nur) in der Wendung *De Rang net krieh* 'zu kurz springen', 'sich nicht zu rechter Zeit entschließen, aufraffen können' [Höchst].

Zu mhd. *ranc* 'schnelle Wendung' usw. Vgl. *Den R.* 'passenden Moment' *kriegen* (Schwäb. Wörterb. 6, 130).

rank 'groß', 'stattlich' [Niedermeiser-Hg]. Auch 'schlank', 'geschmeidig' [Wett. Hier Einfluß des Schd.]. „Ein norddeutsches Wort“ (Kluge-Götze, Etymol. Wörterb. der deutschen Spr.¹¹, 467).

Ranke¹ F. 'Ranke' [Gelnhsn. Rho.], *Ranken* M. 'Weinranke' [Obaur.]. In Gelnhsn. steht neben umgangssprachlichem *R.* mda.echteres *Geißel* (s. d. und vgl. *ranken*).

Ranke² F. * 'Runkelrübe (*beta vulgaris*)' [Wind-ecken-Ha].

Pl. *Ranken*. Zum Sg. *Ranke* oder (s. d.) *Range²*?

Ranke³ s. *Ranken¹*.

Rankel G.? * 'großes Stück Brot' [Ballersb.-Di]. Vgl. *Ranken¹*.

Ränkel F. * 'hängende Schaukel' [La], 'Wippe' (Spielgerät der Kinder) [La-Reuters Maar].

Laienschrbgn.: *Rängl*, *Ränkel* Maar; *Roägel* Schlechtenwegen. — Ansatz so oder besser *Renkel*?

Ranken¹ M., *Ranke* F. * 'großes (unförmiges) Stück Brot' [Nassau (außer Bi) und Nachbarschaft: Ha Ge Steinau-Schl Kohden-Bü Friedbg. Wl Wi; auch Friedlos-He?]. Der *R.* ist, wie mehrfach bemerkt wird, um den Laib herumgeschnitten, also kein Anfangs- oder Endstück. *War e* 'was ein' *Ranke!* [Elsoff-Wi]. Anderorts *Rankel*, *Runke*, *Runken* usw. (s. d.).

Fem. nur vereinzelt, so Laasphe-Wi Friedbg. — Formen: *Rangen* Nister-Ow; *rayəə* Holzhm.-Ul Gelnhsn.; *rayəə* Wiss.; *Ranke* Friedbg. S. K. 322, C. 676 und Deutsches Wörterb. 8, 105.

Ranken² s. *Ranke¹*.

ranken, *sich* Wie schd. '(sich) ranken'. In Gelnhsn. steht neben umgangssprachlichem *sich r.* mda.echteres *geißeln* (s. d. und vgl. *Ranke¹*).

Rankenschneider M. 'einer, der mit Vorliebe große Stücke Brot schneidet' [Wsl.]. Zu *Ranken¹*.

Rankewittche Pl. 'Handschuhe' [Geheimspr. der Maurer in Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54].

„Zweifelsohne vom gleichbedeutenden poln. *rykawiczka* (spr. *renkawitschka*), Pl. -ki“ (a. a. O. 17, 66).

ränkisch 'hinterhältig' [Wett.].

Rann M. 1. 'das Rennen' [Kölbgn.-We], 'die Eile' [Etlbn.]. *Dä hält en Rann* [Kölbgn.], *Im Rann* 'in der Eile' [Etlbn.]. — 2. 'Stoß'. In der Kasseler Mda.-Dichtung: *wil* 'weil' *ich nu bi den Rann de Balangkse verlör . . .* (Lüttebrandt, Gasgenaden un Schmaugen, 1917, 43).